

7. NEWSLETTER 2019

EVP-Fraktion Gemeinderat



Sitzung vom 6. September 2019

Liebe EVP'ler und Freunde

Vor unserer Gemeinderatssitzung hat der Stadtrat zu einer Infoveranstaltung zum Thema Zehntenhausscheune eingeladen. Wir wurden über den Planungsstand und die geschätzten Kosten informiert. Die Kosten für das Siegerprojekt werden höher ausfallen als angenommen.

Chris Ilg (EVP) ist aus der RPK zurückgetreten. Vielen Dank Chris für deinen Einsatz und die vielen Stunden die du investiert hast. Manuela Ehmann (EVP) wurde einstimmig als neues RPK-Mitglied gewählt.

Das Postulat von Manuel Peer (SP) betreffend Einführung von Tempo 30 auf der Schöneeggstrasse wurde vom Stadtrat geprüft. Der Postulant forderte den Stadtrat auf, rasch die nötigen Planungsschritte für die Einführung von Tempo 30, im gesamten Gebiet Schöneeggstrasse einzuführen. Der Stadtrat spricht sich im Moment gegen die Einführung von Tempo 30 aus. Der Bau der Limmattalbahn muss zuerst beendet werden. Anschliessend können Massnahmen zur Reduzierung des Durchgangverkehrs eingeleitet werden. Als erste Priorität ist eine vollständige oder temporäre Sperrung zwischen dem Knoten Poststrasse und dem Knoten Asylstrasse vorgesehen. Diese Massnahme soll den Durchgangsverkehr aus dem Quartier auf die Zürcherstrasse leiten. Andreas Wolf (Grüne) möchte am liebsten sofort die Einführung von Tempo 30. Maya Ritschard (CVP) gibt zu bedenken, dass Tempo 30 nicht automatisch mehr Sicherheit bedeutet und Koni Lips (SVP) spricht sich gegen Tempo 30 aus. Manuela Ehmann (EVP) ist mit der Antwort zufrieden. Die EVP-Fraktion hat schon mit einem Nichtüberweisungsantrag den Zeitpunkt des Postulates kritisiert. Zuerst müssen wir den Bau der Limmattalbahn abwarten bevor wir irgendwelche verkehrsberuhigende Massnahmen ergreifen. Manuela Ehmann (EVP) schaut der priorisierten Massnahme, der Sperrung zwischen Poststrasse und Asylstrasse im Moment kritisch entgegen.

Kerstin Camenisch (SP) forderte den Stadtrat in ihrem Postulat betreffend Massnahmenergreifung zur Erhöhung der Personalzufriedenheit des städtischen Personals auf, Massnahmen zu ergreifen um die Personalzufriedenheit zu erhöhen. Aus der Beantwortung haben wir erfahren, dass bereits Massnahmen ergriffen wurden. So wurden bereits im November 2017 drei Kader-Workshops zum Thema durchgeführt. Die Ergebnisse wurden in der Klausursitzung des Stadtrates diskutiert. Im April 2018 wurde dem Umsetzungsvorschlag zugestimmt und im Oktober 2018 wurde die erste Massnahme; die Erarbeitung einer Personalstrategie beschlossen. Im Januar 2019 fand ein Workshop zur Personalstrategie statt. Chris Ilg (EVP) freut sich, dass Arbeitsgruppen gebildet worden sind, die Fragen zum Personalmanagement und zum Personalrecht behandeln. Diese Fragen sollten laufend gestellt werden, denn was heute ist, kann morgen schon nicht mehr stimmen. Eine 5. Ferienwoche würde den Arbeitsort Dietikon stärken, sowie unserem Personal etwas bringen. Roger Bachmann (Stadtpäsident, SVP) teilt uns mit, dass nicht nur der Lohn und die Ferien zur Personalzufriedenheit führen sondern noch viele andere Komponente mitspielen. Die Kantonsangestellten erhalten neu 5 Wochen Ferien. Dietikon kommt in Zugzwang und muss nachziehen, daher wird auf die nächste Sitzung ein Antrag des Stadtrats zur Erhöhung der Ferien in den Gemeinderat kommen. Die EVP-Fraktion ist gespannt über den entsprechenden Antrag des Stadtrats.

Martin Steiner (SP) ist noch nicht zufrieden mit der Verkehrsführung an der Schönenwerd Kreuzung für den Langsamverkehr. In seiner Interpellation listet er Beanstandungen und sich daraus ergebende Fragen auf. Martin Steiner (SP) ist auch mit der Antwort des Stadtrats nicht zufrieden. Das einzig Gute daran ist, wie er sagt, dass die Haltestreifen für den Langsamverkehr an den Lichtsignalanlagen bereits nach vorne verschoben wurden, damit der Velofahrer einen kleinen Vorsprung zum übrigen Verkehr hat. Manuel Peer (SP) bittet den Stadtrat nicht locker zu lassen und eine Ausbesserung zu fordern, da der Kanton die Gesetze nicht eingehalten hat.

Die Interpellation von Beat Hess (Grüne) betreffend Verbundenheit zum Arbeitsplatz wurde vom Stadtrat beantwortet. Beat Hess wollte unter anderem wissen, wie gross der Anteil der städtischen Angestellten ist, welche in Dietikon wohnen und in welchen Bereichen der Stadtrat eine lokale Verwurzelung der Mitarbeiter/innen als vorteilhaft/wünschenswert erachtet. Die Antwort fiel ein wenig kurz und distanziert aus, findet der Interpellant. Nadine Burtscher (EVP) findet, dass die fachliche Qualifikation an erster Stelle stehen soll. Es gibt sicher viele Vorteile, wenn Mitarbeiter/innen von Dietikon sind, so aus ökologischer Sicht der kurze Anfahrtsweg oder auch die Verbundenheit, die Ortskenntnisse und die Kultur der Stadt zu kennen. Ebenso gibt es aber auch Nachteile; die Bevölkerung nimmt einem jederzeit als Mitarbeiter/in der Stadt wahr. Ob beim Einkaufen oder bei öffentlichen Anlässen. Auch ist es für Sozialbezüger nicht einfach, wenn man weiss, dass der Nachbar für das eigene Problem zuständig ist. In diesem Sinne erachten wir die fachliche Qualifikation als oberstes Einstellungskriterium und erst anschliessend den Wohnort.

Die Interpellation von Manuela Ehmann (EVP) wurde vom Stadtrat sehr ausführlich beantwortet. Manuela Ehmann (EVP) ist der Meinung, dass Kindergartenlehrpersonen Unterstützung brauchen. Der Einschulungstermin wird immer früher und die Kinder müssen schon mit 4 Jahren in den Kindergarten. Viele Kinder können sich noch nicht selbständig anziehen und brauchen auch sonst in vielen alltäglichen Situationen eine grosse Aufmerksamkeit der Lehrperson. Auch wird durch unsere kulturelle Vielfalt das Erkennen von Lernschwächen hinausgezögert, da viele Kinder zuerst die deutsche Sprache lernen müssen. Der Stadtrat hat das Problem erkannt. Es wurden bereits Massnahmen ergriffen. So wurde der temporäre Einsatz von Klassenassistenten auf Antrag der Schulleitung vereinfacht. Die neu bewilligte Schulsozialarbeit auf Kindergartenstufe bietet Hilfe an und das Lehrpersonal bekommt ein Coaching um in Krisensituationen richtig zu handeln. Geplant sind weitere sehr gute Massnahmen. Für Manuela Ehmann (EVP) wäre die beste Lösung, permanent eine nicht fachlich ausgebildete Klassenassistentin einzusetzen. Leider kostet diese Lösung sehr viel Geld. Auch Senioren und Seniorinnen oder Zivildienstleistende haben sehr viel Potential um die Kindergartenlehrpersonen zu unterstützen.

Das Postulat von Johannes Küng (SP) betreffend Partizipativer Prozess zur ZKB-Jubiläumsdividende wurde dem Stadtrat überwiesen. Johannes Küng (SP) möchte die Bevölkerung in den Prozess mit einbeziehen und Ideen sammeln, wie die ZKB-Jubiläumsdividende ausgegeben wird.

Die Interpellation von Manuel Peer (SP) betreffend Verkehrsumleitung auf die Schöneggstrasse und die Interpellation von Peter Metzinger (FDP) betreffend Umweltschutz schafft Arbeitsplätze wurde dem Stadtrat überwiesen.

Freundliche Grüsse
Fraktion der EVP Dietikon

Manuela Ehmann